

8000 Spender

Queen-Gemälde für zehn Millionen Pfund versteigert

LONDON Ein berühmtes Porträt der englischen Königin Elizabeth I. ist für rund zehn Millionen Pfund (umgerechnet 13 Millionen Franken) versteigert worden. Dank mehr als 8000 Spendern bleibt das Gemälde in Grossbritannien. Wie das Auktionshaus Christie's am Freitag mitteilte, ging das sogenannte «Armada Portrait» eines unbekanntenen Meisters an die Royal Museums Greenwich, einen Zusammenschluss von vier Londoner Museen. Das lebensgrosse Gemälde der Königin dürfte etwa 1590 entstanden sein. Das «Armada Portrait» soll künftig im Haus der Königin in Greenwich im Südosten Londons ausgestellt werden. (sda/afp)

Plagiatsvorwürfe

Luc Besson muss halbe Million zahlen

PARIS Wegen eines Plagiats ist der französische Regisseur und Filmproduzent Luc Besson mit seiner Firma Europacorp zu umgerechnet einer halben Million Schweizer Franken Schadensersatz verurteilt worden. Das Pariser Berufungsgericht sah es als erwiesen an, dass der Film «Lockout» (2012) übermässig viele inhaltliche Parallelen zu John Carpenters Kultfilm «Die Klapperschlange» aus dem Jahr 1981 aufweist. Das bereits im Juni gesprochene Urteil wurde am Freitag vom Sender BFM Business publik gemacht. Im Science-Fiction-Film «Lockout» übernehmen meuternde Häftlinge im Jahr 2079 die Kontrolle über ein Weltraumgefängnis, das gerade von der Tochter des US-Präsidenten besucht wird. Ein früherer CIA-Agent wird losgeschickt, um die junge Frau zu retten. In dem düsteren Zukunftsthiller «Die Klapperschlange» ist Manhattan in ein Hochsicherheitsgefängnis verwandelt worden. Dort bringen Häftlinge den US-Präsidenten in ihre Gewalt. Ein früherer Elite-Soldat soll den Präsidenten binnen eines Tages finden und in Sicherheit bringen. (sda/afp)

«Menschenbilder - Götterwelten»: Die Fürstensammlungen in Salzburg

Eröffnung Vom 30. Juli bis 16. Oktober präsentiert die Ausstellung «Menschenbilder - Götterwelten. The Worlds of Gods and Men» in der Salzburger Residenzgalerie Meisterwerke aus über 300 Jahren klassischer europäischer Malerei und Skulptur.

Das Salzburger DomQuartier wartet heuer mit Festspielen für die Augen auf: Die Schau «Menschenbilder - Götterwelten» vereint Meisterwerke berühmter Künstler aus mehreren Jahrhunderten. Ein grosser Teil der Bilder und Skulpturen stammt dabei aus den Sammlungen des Fürsten von und zu Liechtenstein. Deren Direktor und Kurator Johann Kräftner stellte allein fünf Werke von Peter Paul Rubens zur Verfügung. Die Ausstellung wird von der LGT, dem internationalen Private Banking und Asset Management Haus der Fürstlichen Sammlungen, gesponsert und vom Land Salzburg unterstützt.

«Herausragende Ausstellung»

«Die Darstellung von Menschen, Gott und Göttern ist das schönste Thema der bildenden Kunst», sagt Johann Kräftner. «In unserer Sonderschau in Salzburg wird dieses Thema mit Exponaten aus über 300 Jahren visualisiert. Wir zeigen in diesem Zusammenhang das Beste vom Besten.» In zehn Sälen der Residenzgalerie Salzburg und vier Räumen des Nordatoriums sind ab 30. Juli insgesamt 67 Gemälde und 21 Skulpturen und Plastiken der Fürstlichen Sammlungen Liechtenstein, der Residenzgalerie Salzburg sowie der Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste Wien, der Hohenbuchau Collection und der Fürstlich Schwarzenbergischen Kunststiftung Vaduz ausgestellt. «Es freut mich sehr, dass wir im grossen Jubiläumsjahr 2016 anlässlich 200 Jahre Salzburg bei Österreich eine derart herausragende Ausstellung im DomQuartier

Im Nordatorium wird eine Auswahl an Skulpturen und Plastiken aus mehreren Jahrhunderten gezeigt. (Fotos: DQ/Liechtenstein, The Princely Collections, Vaduz-Vienna)



V. l.: Johann Kräftner (Direktor der Fürstlichen Sammlungen), Erbprinz Alois, Erbprinzessin Sophie, Wilfried Haslauer (Landeshauptmann), Elisabeth Resmann (Direktorin DomQuartier) und Heinrich Schellhorn (Kulturlandesrat). (Foto: ZVG)

Salzburg präsentieren können», sagt Landeshauptmann Wilfried Haslauer. Auch Kulturlandesrat Heinrich Schellhorn betont, dass diese hochkarätige Sonderschau ein besonderes Ereignis darstellt. «Mit Menschenbilder - Götterwelten gelingt es, Salzburg als internationalen Museumsstandort weiter zu stärken. Ich wage zu behaupten: Salzburg stellt im Sommer 2016 damit eines der absoluten Kultur-Highlights in Österreich dar.»

Die Werke stammen von Künstlern wie Anthonis van Dyck, Peter Paul Rubens, Heinrich Friedrich Füger oder Andrea Mantegna. Im grossen Gesellschaftszimmer der Residenzgalerie Salzburg erwartet den Ausstellungsbesucher einer der Höhepunkte der Ausstellung: eine «Explosion» des Themas barocker Dynamik und Bewegung in den grossformatigen Gemälden von Peter

Paul Rubens, wie sie noch nie in dieser Dichte in einem österreichischen Museum oder in einer Ausstellung zusammen in einem Raum gesehen werden konnten. Elisabeth Resmann, Geschäftsführerin des DomQuartiers: «Mit dem DomQuartier wurde ein international einzigartiges Museumsprojekt etabliert. Wir möchten dieses Profil mit Sonderausstellungen, in denen wir bedeutende Kunstwerke namhafter Institutionen und internationaler Sammlungen darbieten, schärfen. Deshalb freut es uns sehr, dass wir heuer Spitzenwerke der Fürstlichen Sammlungen präsentieren können. Eine hochkarätige Ausstellung dieser Art wird in Salzburg nicht mehr so bald zu sehen sein.» Für Regierungsrätin Aurelia Frick kann auch das Fürstentum profitieren: «Wir haben mit den Fürstli-

chen Sammlungen einen Botschafter in Salzburg, der Liechtenstein in wunderbarer Weise repräsentiert.»

LGt als Hauptsponsor

Hauptsponsor der Ausstellung ist die mit Niederlassungen in Wien und Salzburg vertretene LGt. «Wir freuen uns sehr, dass wir mit dieser Ausstellung Teile unserer Kunstsammlung nun erstmals einem grösseren Publikum in Salzburg zugänglich machen können», sagt S. D. Prinz Philipp von und zu Liechtenstein, Chairman LGt. «Meine Familie fühlt sich seit jeher der Kunst und Kultur eng verbunden. Unsere Kunstsammlung wurde über Jahrhunderte aufgebaut und ist ein hervorragendes Beispiel für unser langfristig ausgerichtetes Denken und Handeln.» (red/pd)

«Wir haben mit den Fürstlichen Sammlungen einen Botschafter in Salzburg, der uns in wunderbarer Weise repräsentiert.»

AURELIA FRICK
REGIERUNGSRÄTIN



Zu Besuch in Salzburg

Aurelia Frick tauscht sich mit Amtskollegen aus

SALZBURG Ihren Aufenthalt in Salzburg im Rahmen der Festspiele nutzte Regierungsrätin Aurelia Frick für zwei bilaterale Arbeitstreffen auf Landes- und Bundesebene: Mit dem Salzburger Kulturlandesrat Heinrich Schellhorn (links) sprach sie über die verschiedenen Erfahrungen im Bereich der regionalen Kulturzusammenarbeit. Frick legt viel Wert auf diesen regionalen Austausch: «In Liechtenstein ist das benachbarte Ausland von jedem Punkt aus nah. Wir kennen deshalb eine langjährige Tradition des regionalen Austauschs mit unseren Nachbarn, nicht nur in kultureller Hinsicht.» Das Arbeitsgespräch mit dem österreichischen Kulturminister Thomas Drozda stand ganz im Zeichen der Integrationsthematik in die Kulturarbeit. Drozda informierte seine Amtskollegin über seine Vorhaben, die Kulturpolitik in Österreich noch integrativer zu gestalten. Regierungsrätin Aurelia Frick berichtete im Gegenzug über das liechtensteinische Erfolgsprojekt «Liechtenstein Languages», welches Flüchtlingen ein einfaches und zugängliches Erlernen der deutschen Sprache ermöglicht. (Text/Foto: IKR)



Peter Paul Rubens: «Ganymed».



Quentin Massys: «Die Steuereintreiber».



Hans Makart: «Der Tod der Kleopatra».



Rembrandt: «Amor mit Seifenblase».